

Kritisch und dialogoffen: Die Kompassnadel 2013 an den SPIEGEL Stellungnahme des Landesvorstands der Aidshilfe NRW

Pressemitteilung

Köln, 29. Januar 2013 - Seit 2000 lädt die Aidshilfe NRW gemeinsam mit dem Schwulen Netzwerk NRW anlässlich des ColognePride Anfang Juli zum CSD-Empfang. Im Rahmen dieses Empfangs verleiht das Schwule Netzwerk NRW seit 2001 die Kompassnadel an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz der schwulen Minderheit besonders verdient gemacht haben. Unter den Preisträgern sind unter anderem Rita Süßmuth, Claudia Roth, Klaus Wowereit, Theo Zwanziger, Thomas Hermanns, Hans W. Geißendörfer mit der „Lindenstraße“ und Hannelore Kraft. Am 22. Januar 2013 gab das Netzwerk die diesjährigen Preisträger bekannt. Neben dem Ehrenamtlichen Falk Steinborn werden 2013 die Print- und Online-Redaktionen des Nachrichtenmagazins Der SPIEGEL mit der Kompassnadel geehrt.

Die Verleihung der Kompassnadel an die SPIEGEL-Redaktionen ist neben Zustimmung auch auf Irritation und inzwischen laut vernehmbare Kritik gestoßen. Unser Bundesverband, die Deutsche AIDS-Hilfe, hat in einer offenen Stellungnahme die Preisverleihung kritisiert und auf die unsägliche Berichterstattung des Nachrichtenmagazins zu Zeiten des Höhepunkts der Aidskrise hingewiesen, die nach ihrer Einschätzung den Grundstein für die Stigmatisierung der Menschen mit HIV gelegt habe.

Die Aidshilfe NRW sieht die Verleihung der Kompassnadel ebenso kritisch und verkennt nicht, dass in der Vergangenheit Menschen durch die polarisierende Berichterstattung des SPIEGEL nachhaltig verletzt wurden. Als Mitveranstalter des CSD-Empfangs betont der Verband allerdings die Autonomie des Schwulen Netzwerks bei der Auswahl der Preisträger des von ihm initiierten und gestifteten Preises.

„Wir wünschen uns, dass die Redaktionen des Nachrichtenmagazins die Kompassnadel zum Anlass nehmen, sich kritisch mit der Berichterstattung der Vergangenheit auseinanderzusetzen, und klare Worte finden, sich bei denen, die dadurch verletzt wurden, zu entschuldigen“, sagte Arne Kayser, Vorstandsvorsitzender der Aidshilfe NRW. Insofern versteht die Aidshilfe NRW die Preisverleihung des Schwulen Netzwerks an den SPIEGEL als Ermutigung, nach der diffamierenden Berichterstattung in den Achtzigerjahren und einem verfolgten Lernprozess weiterhin ein ausgewogenes und realistisches Bild von schwulem Leben in Deutschland und vor allem auch in anderen Ländern, in denen Homosexuelle unterdrückt, verfolgt und ermordet werden, wiederzugeben. Auch in den letzten Jahren wurde die Kompassnadel durchaus als Vertrauensvorschuss für eingeschlagene Wege gesehen und diente als Ermutigung für konsequentes Eintreten für die Rechte von Schwulen und Lesben in der Zukunft.

Die Aidshilfe NRW ist sehr unglücklich über den Eindruck, der durch die Preisverleihung entstanden ist. „Wir wissen, dass das Schwule Netzwerk auf der Seite der Menschen mit HIV und aller schwulen Männer in Deutschland ist, die durch die Berichterstattung des SPIEGEL nachhaltig verletzt wurden“, erklärte Kayser. „Auch wenn der Landesvorstand der Aidshilfe die Preisverleihung kritisch sieht, sind wir fest davon überzeugt, dass unser Partner nicht geschichtsvergessen ist, sondern mit der Kompassnadel auf die Verbesserung der Lebenssituation von Schwulen in unserer Gesellschaft einwirken und für die positive Darstellung vielfältiger Lebensweisen werben will.“

Der Vorstand der Aidshilfe NRW wird sowohl die Preisträger als auch die Kritiker zu einem offenen Dialog einladen und hofft auf eine konstruktive Diskussion.

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
nrw.aidshilfe.de